



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe**

**Caraffa, Vincenzo**

**Cölln, 1723**

VIII. Die Liebe Gottes ist kühn.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

hen / so von keinem Abend weiß : wann  
jenes Liecht / so von keinen Finsternüssen  
verdunckelt ; wann jener Fried / so nicht  
mer zerstört ; wann jene Freud / so durch  
keinen Jammer unterbrochen mag werden  
den / heran kommen : O glückliche Seelen  
welcher es schon wiederfahren !

Wie ich war vorbey gangen / hab  
ich gefunden / den meine Seel lieb  
bet ; ich hab gefunden meine Lieb. Wann  
aber : da ich vorbey war ; da ich mich auf  
den Lauff geben / schnell / langs alles er-  
schaffene von oben bis unten fortgeleit  
und also vom unterst zum obristen kom-  
men bin. Nun will ich dan inbrünstiger  
lieben / auffdas ich auff dem Weg Gottes  
es geschwinder fortkomme.

### Achte Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist kühn.

Auff dem siebenten Liebs-Strapffen  
wird der liebende überaus kühn  
großmüthig / darff es wagen / ist nicht  
begnügt an des geliebten Süßsen zu  
gen / sondern bekommt auch Lust Ihn zu  
küssen ; will sein heilig / göttliches  
Ange

Angeſicht mit eigenem Mund be-  
rühren. In dieſem Leben gibts viele /  
ſo hoffen ; wenig / die was dörfen  
wagen ; noch viel weniger aber deren /  
welche ohn Furcht ihres ewigen Heyls  
ſicher leben.

O himmliſche Keckheit / die du uns  
ein tapffer und großmüthiges / an klein  
oder mittelmäßigen Dingen ſich nicht  
heffend / ſondern zum allerhöchſten Gut  
immer trachtendes Herz machest. Hör /  
was die Apoſteln auß Antrieb ſolcher  
Großmüthigkeit ſagen: **Wir dörfen**  
**weiter vom Leib wallfahrten / und**  
**Gott zunahen.** Den Leib dörfen  
wir fahren laſſen / auffdaß wir durch un-  
mittelbare Anſchauung mit Gott ver-  
einigt werden. O was ein Helden-ſtück!  
Sie zielen auffß künfftige Leben / ver-  
achten darumb das gegenwärtige : ver-  
langen nach dem göttlichen / geben dar-  
umb wenig umb das zeitliche.

O heilige Wallfahrt / bey welcher  
man ſich von der Welt / ſeinen Todt-  
Feinden / von allen Gefahr / und Müh-  
ſeligkeiten abmacht ; und das zwar durch  
einen

R

einen

einen Schritt; durch den Todt sag ich  
 bey welchem die Seel nach Verlauff ihr  
 vorgestreckten Lebens-Zeit mit einem  
 Athem ihre Pilgerschafft beschleust/ und  
 zum Vaterland hinein geht / Gottes  
 und der Himmels-Königinn / seiner  
 Mutter Reich vor ewig zu besitzen. So  
 liebe Dich / O Herr / ich lieb; und freue  
 mich darab; ich erwöhle nach Dir zu  
 Wallfahrten / und Dir endlich vorge  
 stellt zu werden. Von mir / das ist von  
 meinem Leib geschieden vor Dir zu er  
 scheinen.

### Neunte Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist ein harte  
 Verbundnis mit Gott.

Auff dem achten Stapffel bindt die  
 göttliche Lieb die Seel noch fester  
 sie verstrickt sie mit Gott unauflöslich  
 diese Liebs-Würckung ist vollkommene  
 dan die sieben vorbenente; sintemahl die  
 se die Seel noch von Gott entfernt hal  
 ten / die achte aber vereinigt selbige mit  
 Ihm. Die vor Lieb matte / wie auch  
 lauffende (und also vom überrest) (seyn  
 noch